

Lenau, Nikolaus: Nachhall (1837)

- 1 Ein Wanderer läßt sein helles Lied erklingen:
2 Nun schweigt er still und schwindet in den Föhren;
3 Ich möchte länger noch ihn singen hören,
4 Doch tröst ich mich: er kann nicht ewig singen.
- 5 Der Wanderer schweigt, doch jene Felsen bringen
6 Mir seinen Widerhall in dunklen Chören,
7 Als wollten sie sein Lied zurückbeschwören,
8 Nun ist es still – den Quell nur hör ich springen.
- 9 Der Wanderer schwieg und schied; ich sprach gelassen:
10 Fahr wohl! Warum denn fühl ich jetzt ein Trauern,
11 Daß länger nicht sein Nachhall mochte dauern?
- 12 Mehr als des Menschen Tod will michs erfassen,
13 Wenn ihn bereits nach wenig Tagesneigen
14 Hier, dort noch einer nennt – bis alle schweigen.

(Textopus: Nachhall. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60356>)